

## Leserbrief Glattaler

---

Verfasserin	Thomas Maier, Nationalrat GEU/glp
Publiziert	23.06.2015
<b>Betrifft</b>	<b>Innovationspark und Beilage im Glattaler vom 19.6.2015</b>

---

### Kein Sand in die Augen der Bevölkerung!

Haben sie auch genug von teuren Hochglanzbroschüren, die ihnen versuchen Sand in die Augen zu streuen? Letzte Woche lag dieser Zeitung eine solche Broschüre bei. Sie gibt eine Vorahnung davon, was passiert, wenn wir auf dem ehemaligen Militärflugplatz irgendwann gegen den grossen Widerstand der Bevölkerung doch noch zivile Fliegerei erhalten sollten. Auf vielen, sehr teuren Seiten wird die Businessaviatik in den schönsten Farben geschildert. Das Wenigste davon ist leider wahr und die meisten, stark negativen Aspekte werden komplett ausgeklammert. Wie würde es denn wirklich aussehen?

Nur ein extrem kleiner Teil der zivilen Flugzeuge, die in Dübendorf landen und starten werden, wären so umweltfreundlich und lärmarm, wie geschildert - wenn es diese Technologien dann in einigen Jahren wie versprochen wirklich gäbe. Auf keinen Fall dürfen wir Flugplatzanwohner meinen, dass wir wie zu Zeiten des Militärs ausschliesslich zu Bürozeiten von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr belärmt würden. Im Gegenteil würden die meisten Flugbewegungen zu Randzeiten morgens, abends und v.a. am Wochenende, wenn alle ihre Ruhe suchen, stattfinden.

Dazu kommt, dass ein Betrieb mit den angepeilten 3 Landungen und Starts pro Stunde nie und nimmer wirtschaftlich funktionieren würde. Der dahinterliegenden Businessplan, das ist sogar den ausweichenden Antworten im bestellten Interview zu entnehmen, liegen wohl extrem tief kalkulierte Kosten und allzu optimistische Grundlagen in Bezug auf dannzumal bezahlte Lande- und Startgebühren zu Grunde. Faktisch werden wir rasch viel mehr als die angegebenen 28'000 Flugbewegungen haben.

Statt Wertschöpfung und Ruhe bekämen wir einen Luxusflugplatz für die Reichen und VIPs dieser Welt mit viel Lärm und Umweltbelastung für uns. Dies hat meiner Meinung nach keine Zukunft in Dübendorf, umso mehr, als diese Flugzeuge bereits heute in Kloten in einer bestehenden Infrastruktur Platz haben.

Die Helikopter der Schweizer Armee und auch die Rega haben auch neben dem Innovationspark weiterhin Platz auf dem Gelände. Dies hält der Richtplan, den der Kantonsrat nächste Woche verabschieden wird, so fest. Das Konzept des Innovationsparks mit einer grünen Freihaltezone auf 2/3 der Fläche ist zukunftsfähig: In mehreren Etappen wird er hochstehende Wertschöpfung in Form von Arbeitsplätzen und Steuersubstrat für die Region generieren. Die etappierte Entwicklung verhindert sprunghafte Verkehrszunahmen und eine laufende Anpassung. Der grösste Teil der heutigen Freifläche bleibt als Landreserve konserviert - als Grünfläche ist der Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt schliesslich um ein Vielfaches grösser! Ich bin sehr froh, dass wir im Nationalrat vor zwei Wochen für dieses nationale Projekt Innovationspark, von dem wir in Dübendorf direkt profitieren können, eine Mehrheit gefunden haben!

Selbst diejenigen, die immer noch von nostalgischer Militäraviatik träumen, sehen das ja im Grundsatz gleich. Schauen wir gemeinsam dafür, dass die zivile Aviatik dort bleibt, wo sie ist und hingehört: nach Kloten.